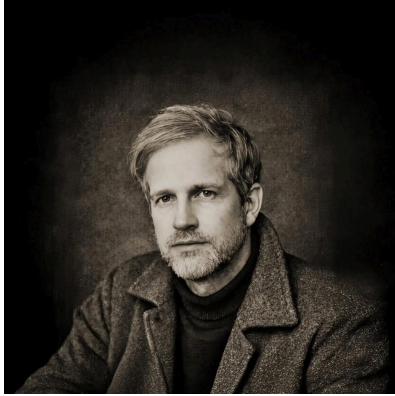


KÜNSTLERBIOGRAFIE

Langbiografie

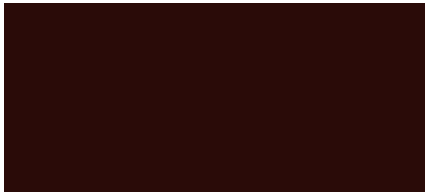
Ausführliche redaktionelle Fassung zu Werdegang, Werkentwicklung, Technik, Reisen, Editionen und architekturbezogener Arbeit.



André Wagner, Selbstporträt, 2025. Foto: André Wagner.

André Wagner (*1980 in Burgstädt) ist ein deutscher Fotokünstler, der mit Langzeitbelichtung, Infrarotfotografie und nächtlichem Licht die Grenzen unserer Wahrnehmung untersucht. Seine Arbeiten machen Phänomene sichtbar, die dem menschlichen Auge verborgen bleiben, und fragen danach, wie sich Zeit, Erinnerung und Bewegung in ein fotografisches Bild einschreiben.

Lebt und arbeitet in Berlin und Potsdam · freischaffend seit 2002 · Mitglied der DGPh seit 2020



KÜNSTLERISCHE POSITION

Fotografie ist in Wagners Werk kein neutraler Abdruck der Welt. Sie wird zu einem Übergangsraum zwischen äußerer Wirklichkeit, Erinnerung und innerer Erfahrung.

Werdegang

Seine ersten visuellen Erfahrungen sammelte Wagner als Jugendlicher mit Graffiti im urbanen Raum. Rhythmus, Typografie, Farbe und die Materialität von Wänden schärfen früh seinen Blick für Zeichen, Schichten und räumliche Spannungen. Von 1999 bis 2001 absolvierte er eine Fotografenausbildung, in der er sein visuelles Gespür um ein präzises technisches Verständnis von Licht, Optik und fotografischem Material erweiterte.

Seit 2002 arbeitet Wagner freischaffend. Statt einzelne Motive voneinander zu isolieren, entwickelt er langfristige Werkzyklen. Orte werden wiederholt aufgesucht, Bildideen über Jahre fortgeführt und technische Verfahren so lange erprobt, bis sie nicht mehr als Effekt hervortreten, sondern Teil der Bildaussage werden.

Zeit und Bewegung

Bereits in seinen frühen Arbeiten beschäftigte sich Wagner mit der Frage, wie Bewegung und Zeit in einem unbewegten Bild sichtbar werden können. Die Langzeitbelichtung entwickelte sich dabei zu einem zentralen Ausdrucksmittel. Menschen, Wasser, Feuer und nächtliches Licht werden nicht eingefroren, sondern als Spuren einer vergangenen Dauer sichtbar.

Die Fotografie hält die Zeit in diesen Arbeiten nicht einfach an. Sie verdichtet mehrere Augenblicke in einer einzigen Oberfläche. Dadurch entsteht ein Bildraum, der zugleich Dokument und Erinnerung ist: präzise an einen Ort gebunden und dennoch offen für eine andere, subjektive Wahrnehmung.



André Wagner bei der fotografischen Arbeit. Foto: André Wagner.

Reisen, Indien und spirituelle Erfahrung

Viele Werkserien entstehen über Jahre hinweg auf Reisen. Für Wagner bedeutet Reisen keine kurzfristige Motivsuche, sondern die bewusste Unterbrechung vertrauter Gewissheiten. Seit seiner ersten Indienreise im Jahr 2004 wurde Indien zu einem wiederkehrenden Resonanzraum seiner Arbeit. Aus dieser langjährigen Annäherung entstand die Serie Reflections of India über Pilgerwege, Tempelstädte, Rituale, Begegnungen und die stille Kraft des Alltags.

Die spirituelle Dimension dieser Bilder beruht nicht auf einer exotisierenden Inszenierung. Sie entsteht aus Dauer, Nähe und Aufmerksamkeit. Wagner dokumentiert keine Religion als äußeres Spektakel; er untersucht, wie Hingabe, Erinnerung und gemeinschaftliche Erfahrung einen Ort prägen. Bewegung und Stille, Tradition und Gegenwart sowie sichtbare Handlung und unsichtbare Bedeutung treten dabei in ein spannungsvolles Verhältnis.

Das unsichtbare Spektrum

Seit 2021 arbeitet Wagner verstärkt mit einer eigens für das Infrarotspektrum umgebauten Kamera. Diese Technik erweitert das fotografisch erfassbare Licht um Bereiche, die das menschliche Auge nicht wahrnehmen kann. Vegetation, Himmel, Wasser und Architektur erhalten dadurch eine ungewohnte Erscheinung: vertraut in ihrer Form und zugleich entrückt in Farbe und Atmosphäre.

Mit The Infrared Journey - Somewhere in Between entwickelt Wagner eine Bildwelt zwischen dokumentarischer Genauigkeit und innerem Bild. Die Arbeiten zeigen keine erfundene Realität. Sie öffnen eine andere Lesart derselben Welt und erinnern daran, dass jede Wahrnehmung nur einen Ausschnitt des Wirklichen erfasst.

Werkserien

Romance of Elements verbindet Landschaft, Performance und elementare Energie. Feuer, Wasser, Wind und Körper werden durch Langzeitbelichtung zu leuchtenden Spuren. Reflections of India folgt der Spannung zwischen unmittelbarer Begegnung und Erinnerung. The Infrared Journey verschiebt das vertraute Farbspektrum und eröffnet Landschaften, Städte und heilige Orte als Zwischenräume. Weitere Werkgruppen widmen sich Japan, Island, Wasser, Wäldern, Bambus und urbanen Strukturen.

Materialität, Edition und Provenienz

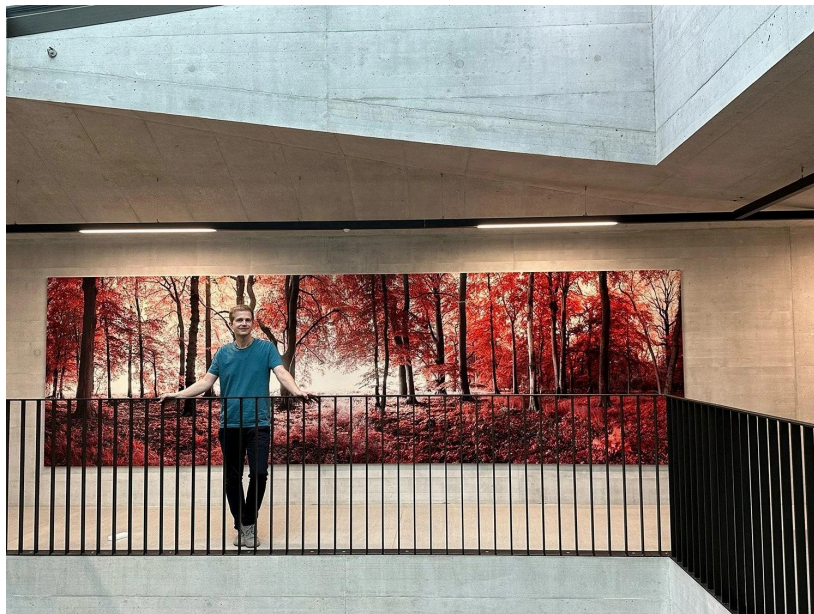
Wagners Fotografien erscheinen als streng limitierte Fine-Art-Editionen. Format, Oberfläche, Trägermaterial und Rahmung werden als Teil des Werks verstanden. Je nach Serie und räumlichem Kontext entstehen hochwertige Pigmentdrucke, Arbeiten hinter Acrylglas und auf Alu-Dibond sowie ChromaLuxe-Ausführungen. Signatur, Editionsnummer und Zertifikat dokumentieren die materielle Herkunft.

Ergänzend nutzt Wagner digitale Zertifikate und Blockchain-Technologie, um Limitierung und Besitzgeschichte nachvollziehbar zu machen. Im Mittelpunkt steht nicht die Technik als Selbstzweck, sondern eine alte Frage des Kunstmarkts: Wie lassen sich Original, Edition, Authentizität und Provenienz verlässlich miteinander verbinden?

Kunst am Bau

Im Bereich Kunst am Bau entwickelt Wagner Fotografie im Dialog mit Architektur. Ein Werk wird nicht nachträglich als Dekoration eingesetzt. Motiv, Maßstab, Material und Blickachse reagieren auf Licht, Wegeführung, Nutzung und die bauliche Struktur eines Ortes. Visualisierungen und Proportionstests dienen dazu, die Wirkung aus Nähe, Distanz und Bewegung frühzeitig zu prüfen.

Für die Mobimo AG realisierte Wagner in Zürich zwei umfangreiche Projekte. Beim Projekt Zauberwald / Am Pfingstweidpark entstand 2012 bis 2013 eine zusammenhängende Bildwelt für dreizehn Hauseingänge mit sieben großformatigen Wandbildern und dreizehn Diasec-Fotografien. 2023 folgten fünf Werke für Treppenhäuser im Projekt Im Tiergarten 7. Das größte Werk misst 177 × 590 Zentimeter und wurde als ChromaLuxe-Arbeit mit silbernem Aluminiumrahmen umgesetzt.



André Wagner vor der Installation „Zauberwald“, Zürich. Foto: André Wagner.

Ausstellungen und Sammlungen

Wagners Arbeiten wurden in Deutschland und international in Museen, Galerien, Biennalen und auf Kunstmessen präsentiert. Zu den institutionellen Stationen zählen das Kunstmuseum Moritzburg Halle, das Albertinum Dresden und das Potsdam Museum. 2013 war er mit einer Präsentation im Palazzo Bembo im Umfeld der 55. Biennale di Venezia vertreten. Weitere Ausstellungen führten ihn unter anderem nach Basel, Miami, Paris, Budapest, Arles, Zürich und Rijeka.

Werke befinden sich unter anderem im Potsdam Museum, im Kunstmuseum Moritzburg Halle sowie in den Kunstsammlungen der Deutschen Lufthansa AG, der Rothschild Bank Zürich, der Vattenfall AG und der Deutschen Schule Budapest. Hinzu kommen private Sammlungen in Europa, Nordamerika, Asien, Australien und Neuseeland.

André Wagner lebt und arbeitet in Berlin und Potsdam. Seine künstlerische Arbeit verbindet Fotografie, Reise, Wahrnehmung und Technologie mit einer grundlegenden Frage: Wie viel von der Wirklichkeit ist sichtbar - und was entzieht sich unserem unmittelbaren Blick?